

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1906)
Heft: 11

Anhang: P. P.
Autor: Honegger, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, Datum des Poststempels.

P. P.

Unter den Frauenvereinen Zürichs nimmt die „**Union für Frauenbestrebungen**“ eine ganz gesonderte Stellung ein, indem sie, obwohl gleiche Ziele verfolgend, wie die übrigen Vereine, sie auf andern Wegen zu erreichen sucht. Auch ihr liegt die Erweiterung des Arbeitsfeldes der Frauen, die Erreichung besserer Erwerbsbedingungen, überhaupt die Besserstellung der Frauen am Herzen; aber während jene dies durch direkte Erziehung der Frau zur Arbeit (durch Haushaltungsschulen, Fachschulen etc.) anstreben, möchte die „Union“ in erster Linie die Frauenwelt aller Stände aufklären über die Aufgaben unserer Zeit, die so ganz andere geworden sind, seit der wirtschaftliche Umschwung auch die Frauen zwang, teilzunehmen am Kampfe ums Dasein, sie aus den engen Räumen des Hauses hinausrief auf den Markt des Lebens. Mit dieser neuen Stellung traten aber neue Pflichten, neue Rechte an die Frau heran, die erst klar erkannt werden mussten, bevor ihnen Genüge getan werden konnte. Hier setzt die „U. f. Fr.“ ein; durch Wort und Tat sucht sie die Frauen mehr und mehr zum Verständnis dessen zu führen, was die neue Zeit von ihnen fordert, was heutzutage gerade so gut zum Pflichtenkreis der verständigen Frau gehört, wie die Erfüllung jeder andern übernommenen Pflicht in ihrem Wirkungsfelde. Damit aber die Frau diesen neuen Anforderungen gerecht werden könne, ist vor allem aus notwendig, dass ihre Stellung im Gesetz eine andere, bessere werde. In richtiger Erkenntnis dessen hat denn auch die „Union“ in Verbindung mit andern Vereinen ihr Möglichstes getan, die beiden schweizerischen Gesetzesentwürfe in für die Frauen günstigem Sinne zu beeinflussen; besonders nachdrücklich hat sie bessern Schutz für die Kinder und Jugendlichen verlangt. Unsere Wünsche und Forderungen entspringen dabei nicht bloss theoretischen Erwägungen, sondern fussen auf praktischen Erfahrungen, die wir in unsern unentgeltlichen Rechtskonsultationen machen. Hier wird es einem erst recht klar, wie sehr die Frauen unter ungünstigen Gesetzen zu leiden haben. Und die „Union“ wird es immer als eine ihrer Hauptaufgaben betrachten, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für eine bessere rechtliche Stellung der Frau einzutreten.

In Ausführung ihrer übrigen Aufgaben, die also zum grössten Teil propagandistischer Natur sind, veranstaltet die „Union“ während des Winters regelmässig mehrere öffentliche Vorträge, zu denen anerkannt tüchtige Redner und Rednerinnen des In- und Auslandes herbeizogen werden, und zu denen unsere Mitglieder — Ausnahmen vor-

behalten -- freien Eintritt haben. -- Die in den monatlichen Vereinsitzungen gehaltenen Diskussionsreferate sollen zum Austausch der verschiedenen Meinungen über Tagesfragen Anlass bieten. Als Propagandamittel par excellence gibt die „Union“ seit 3 Jahren eine Monatsschrift, die „Frauenbestrebungen“, heraus, die bei Zürcher & Furrer erscheint und sich einer stetig wachsenden Zahl von Lesern erfreut. Sie ist das einzige Blatt der Schweiz, das sich ausschliesslich der Frauenfrage widmet und sollte daher auf die Unterstützung aller Frauen rechnen können.

Es sind also verschiedene Aufgaben, die sich der Verein gestellt. Um sie recht erfüllen, um mit Erfolg arbeiten zu können, bedarf er regster Unterstützung in allen Kreisen der Bevölkerung. Wer zugeben muss, dass die Ziele, die er verfolgt, gute, erstrebenswerte sind, sollte es als seine Pflicht erachten, mitzuhelpen, mitzuarbeiten an der Besserstellung unseres Geschlechtes. Heutzutage sollte niemand gleichgültig bei Seite stehen, als ob ihn die Arbeit an der Lösung der grossen Zeitfragen nichts anginge; jetzt gilt es Stellung zu nehmen, mit Hand anzulegen. So viel Solidaritätsgefühl sollten doch auch die Frauen von heute schon haben, dass sie einsehen, dass die Hebung ihres Geschlechtes ihre eigene Hebung bedeutet.

Wir richten also die dringende Bitte an Sie alle, Männer wie Frauen, uns beizustehen in unserer Arbeit, unserm Kampfe, das Ihre zum Gelingen beizutragen, indem Sie sich als Mitglieder unserm Vereine anschliessen. Wer sich nicht aktiv beteiligen kann oder mag, ist als Passivmitglied willkommen, da wir auch finanzieller Unterstützung bedürfen, wenn wir unsere Aufgaben richtig erfüllen und immer erweitern wollen.

Aktivmitglieder (Jahresbeitrag 4 Fr.) verpflichten sich zu möglichst regelmässigem Besuche der Vereinssitzungen (mindestens 5 Mal im Jahr). Den Passivmitgliedern (Jahresbeitrag 6 Fr.) steht der Besuch der monatlichen Sitzungen frei.

Indem wir Sie bitten, uns ihre Beitrittserklärung möglichst bald zukommen zu lassen, zeichnen

mit Hochachtung

für die Union für Frauenbestrebungen

Der Vorstand:

Frl. **K. Honegger**, Präsidentin,

Frau Dr. **Hilfiker-Schmid**, Vizepräsidentin,

Frl. **M. Pfenninger**, Aktuarin,

Frl. **M. Koller**, Quästorin,

Frau Dr. **Keller-Hürlmann**,

Frl. **G. Knecht**,

Fr. Prof. **Stocker-Caviezel**.

Beitritts-Erklärung.

Die *Der* Unterzeichnete erklärt hiemit *ihren* *seinen* Beitritt zur
«Union für Frauenbestrebungen» als
Aktiv- — Passiv-Mitglied.

Nicht gewünschtes streichen.

Name und Adresse:

.....
.....